

Beim Boßeln ist Platt noch selbstverständlich

SPRACHE „Fit in Platt“: Ostfriesische Landschaft ehrt Vereine – doch die Friesensportler haben durchaus zu kämpfen

VON MARION LUPPEN

IHLWERFEHN - Nils Willhoeft aus Ihlowerfehn ist zwölf Jahre alt und begeisterter Boßler. Er übt den Friesensport im Boßel- und Klootschießerverein „Ihlow“ Ihlowerfehn aus. Das ist einer von zwei Vereinen, die in diesem Plattdүүtskmaant September von der Ostfriesischen Landschaft mit der Auszeichnung „Fit in Platt“ geehrt werden, weil sie sich in besonderer Weise für die plattdeutsche Sprache einsetzen.

Und ist Nils fit in Platt? Seine Antwort ist entwandend ehrlich: „Geht so.“ Genau das ist das Problem. Beim BV „Ihlow“ laufen zwar alle Versammlungen und Feiern auf Plattdeutsch. Urkunden sind in plattdeutscher Sprache verfasst. Beim Training und in Wettkämpfen protzen die Boßlerinnen und Boßler stets platt. „Bei Boßlern ist Plattdeutsch immer noch die Hauptsprache“, sagt Boßel-Obmann Alwien Brumund. Doch das gilt nur für die Erwachsenen.

„Verstehen tun die Kinder das wohl“

Für den Nachwuchs ist es nicht mehr selbstverständlich. „Wenn man mit Jugendlichen unterwegs ist, verfällt man immer wieder ins Hochdeutsche“, sagt Schriftführer Günter Wulzen. Die Betreuer – darunter Nils' Mutter Gisela Willhoeft – sprechen die Kinder und Jugendlichen zwar auf Plattdeutsch an, doch oft antworten diese auf Hochdeutsch. „Verstehen tun die Kinder das wohl“, sagt Brumund. „Aber sie sprechen es nicht. Viele schämen sich auch, wenn sie mal ein Wort nicht kennen. Dann lassen sie es lieber.“

Doch es gibt Hoffnung. Die stellvertretende Schrift-



Nils Willhoeft (im Vordergrund) boßelt beim BV „Ihlow“ Ihlowerfehn. Vorm Vereinsheim posiert er mit (von links) Günter Wulzen, Gisela Willhoeft, Ocka Volkmann und Alwien Brumund.

BILD: LUPPEN

führerin Ocka Volkmann berichtet von ihrem Sohn, der jetzt, mit 20 Jahren, plötzlich das Plattdeutsche für sich entdeckt. Jetzt boßelt er nämlich mit den Erwachsenen. Bei sich selbst beobachtet Volkmann ein merkwürdiges Phänomen: Obwohl sie und ihr Mann Ostfriesen sind und Plattdeutsch können, sprechen sie miteinander nur hochdeutsch. „Wir haben uns auf Hochdeutsch ken-

nengelernt.“ Das sei entscheidend.

„Wichtig ist, dass man's versucht“

Wie sehr die plattdeutsche Sprache in den Boßelvereinen verankert ist, erkennt man an den Namen der Vereine. Sie heißen „Good wat mit“, „Freesenholt“ oder „He löpft noch“. Auch viele Be-

griffe und Sprüche im Wettkampf sind plattdeutsch („Schöö“, „Bahnwieser“, „Vörup“). All diese Begriffe sind auch Nils geläufig.

Die Ostfriesische Landschaft und der Verein Oostfreeske Taal ehren den BV „Ihlow“ mit einer Plakette und einer Urkunde, ebenso den Klootschießer- und Boßelverein „Fresena“ Utgast aus dem Landkreis Wittmund. Bernd Grünefeld vom

Plattdүүtskbüro der Ostfriesischen Landschaft lobt insbesondere die Jugendarbeit der beiden Vereine. Auch wenn es nicht immer gelingt, die Jugendlichen zum Plattsprechen zu bewegen: „Wichtig ist, dass man's versucht“, sagt Grünefeld – nach dem Motto: „Trau di wat, proot platt.“

→ Die Landschaft würdigt außerdem Kindergärten und Schulen, die Plattdeutsch in

ihr Konzept übernommen haben. Als „mehrsprakig Kindergaarn“ werden der Kindergarten Ostgroßfehn und die Kita Constantia in Emden ausgezeichnet, als „mehrsprakig Grundschool“ die Waldschule Berumerfehn und die Schule „Im Spiet“ Norden. Die KGS Hage-Norden und die Berufsbildenden Schulen Wittmund erhalten die Auszeichnung „Platt ist cool“.